

FRIESLAND palette

Nr. 4 • Telefon 04841 83 56-0 • Fax 04841 83 56-60 • www.nf-palette.de



Aktion: Rettet die Aale

Gebraten, gekocht, mariniert oder geräuchert – für so manchen Feinschmecker ist der Aal eine wahre Köstlichkeit. Doch der bei Anglern als Inbegriff für Zählebigkeit geltende *Anguilla anguilla* ist vom Aussterben bedroht, schon lange steht er auf der Roten Liste. Und dafür sind neben seinem guten Geschmack auch von

Menschen installierte Wasserbauwerke mit verantwortlich. Der Kreisanglerverband Nordfriesland (KAV NF) hat nun gemeinsam mit der Lokalen Agenda 21 eine fischschutzrechtliche Lösung präsentiert, doch sie ist nicht ganz billig.



Mehr dazu auf Seite 2



Wie können die Aale das Schöpfwerk Saxfähre passieren, ohne von den schnell laufenden Pumpenrädern zerschreddert zu werden? Eine Studie zeigt Lösungen auf, diese sind aber teuer. Fotos: Privat/Brostmeyer

Aktion »Rettet die Aale«

Seeth/NF (hk) – Gebraten, gekocht, mariniert oder geräuchert – für so manchen Feinschmecker ist der Aal eine wahre Köstlichkeit. Doch der bei Anglern als Inbegriff für Zählebigkeit geltende *Anguilla anguilla*, so sein lateinischer Name, ist vom Aussterben bedroht, schon lange steht er – gemeinsam mit Eisbären und Landschildkröten – auf der Roten Liste. Und dafür sind neben seinem guten Geschmack auch von Menschen installierte Wasserbauwerke mit verantwortlich. Denn wenngleich auch heute noch die Kenntnisse zur Biologie des schlangenförmigen Knochenfisches eher als kärglich zu bezeichnen sind, so viel weiß man: Seine Wiege liegt in den Tiefen des Sargasso-Sees, südwestlich der Bermuda-Inseln. Aus den dort schwebenden, befruchteten Eiern schlüpfen stecknadelgroße Larven, die nach etwa drei Jahren – dann so groß und so geformt wie ein Weidenblatt – 100 Kilometer vor der europäischen Küste auftauchen. Hier verwandeln sie sich in die bei Gourmets so beliebten, circa sieben Zentimeter langen Glas-Aale, die sich dem gefährlichen Aufstieg in die Flüsse und Binnengewässer stellen. Täglich können sie dabei bis zu 25 Prozent ihres Körpergewichtes fressen,

wodurch der Körper nach und nach dunkler wird (Gelbaale). Fünf bis 18 Jahre bleiben sie nun im Süßwasser, fressen sich eine ordentliche Fettschicht an (daher der Name Silber- oder Blank-



Jürgen Töllner vom Kreisanglerverband Nordfriesland.

aal) und bereiten sich auf die 7.000 Kilometer lange, rund fünf Monate dauernde Wanderung zurück zu ihrem Geburtsort vor.

Pumpenräder sind tödliche Barrieren

Doch Auf- und Abstieg der Marathonschwimmer werden heutzutage durch die unterschiedlichsten Bauwerke behindert; Grund genug für die Koldenbüttler Agenda 21-Gruppe um Eckhard Bockwoldt, sich mit der Passage von Jung- und Altaalen durch ihr Schöpfwerk Saxfähre zu beschäftigen.

Denn dort werden »die Aale und auch andere Fischarten von den schnell laufenden Pumpenrädern regelrecht zerschreddert, wenn sie erst einmal in den Pumpenstrom gelangt sind«, weiß Jürgen Töllner, Vorsitzender des Kreisanglerverbandes Nordfriesland (KAV NF), der gemeinsam mit der Lokalen Agenda 21 nun eine fischschutzrechtliche Lösung präsentierte.

Finanziert mit 4.000 Euro aus der Fischereiabgabe hat sie Dr.-Ing. Reinhard Hassinger von der Versuchsanstalt und Prüfstelle für Umwelttechnik und Wasserbau der Universität Kassel mit seinem Masterstudenten Sascha Ries entwickelt. Danach sollen die laichbereiten Silberaale in ein zick-zack-förmig verlegtes Kunststoff-Sammelrohr am Grunde des Gewässers gelockt und von dort in das höher liegende Speicherbecken Richtung Eider gepumpt werden. Den kleinen Glas-aalen können auf der anderen Seite der Aufstieg mit einem einfachen Borsten-Pass relativ unkompliziert ermöglicht werden.

Einzigartiges Pilotprojekt

Auf positive Resonanz stieß die Präsentation der Kasseler Experten auch bei den Verantwortlichen der Deich-

und Sielverbände. Doch wie so viele gute Ideen, hat auch diese noch einen Haken: 60.000 bis 70.000 Euro würde die fischschutzgerechte Umrüstung kosten. KAV NF und die Lokale Agenda 21 aus Koldenbüttel suchen daher jetzt nach Finanzierungsmöglichkeiten. Gelingt es ihnen, dann könnte hier ein Vorzeigeprojekt für andere Wasserbauwerke in ganz Deutschland entstehen.

Spendensammlung

Wer das Projekt »Rettet den Aal« finanziell unterstützen möchte, kann mit einer Spende helfen. Der Kreisanglerverband richtet ein Sonderkonto bei der Nord-Ostsee-Sparkasse ein: KAV-NF, Konto-Nr. 5090, Stichwort: Rettet den Aal. Jeder kann mit seiner Spende den Besatz der Koldenbüttler Sielzüge mit so genannten vorgestreckten Aalen unterstützen und Pate eines Fisches werden. Ein einzelner Kleinaal ist bereits mit einer Spende von 1 Euro gesichert. Der Besatz wird im Mai vorgenommen und alle Aal-Paten werden persönlich zur Besatzaktion eingeladen. Wer Näheres zum Projekt »Rettet den Aal« wissen möchte, darf sich gerne unter der Telefonnummer 04881 7193 mit Jürgen Töllner in Verbindung setzen.